Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 25 (1927)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

nobei ein frischer Fötus ausgestoßen wurde. Es gibt Frauen, die ihr erstes Kind mit 45 und mehr Jahren bekonmen. Auch kommen in Betreff der Brüste ungewöhnliche Sachen vor, 3. B. erzählt man von einer Großmutter jenseits der Wechselsjahre, die ihr zur Waise gegewordenes Enkelkind an ihre Brust legte und siehe da! die Michabsonderung kam in Gang und sie konnte es stillen. Der große Gelehrte Alegander von Humboldt, der zu einer Zeit eine Weltreise unternahm, die noch nicht die Vequentlichkeiten den Reisenden bot wie heute, wo man aber dassur vielmehr beachtete, erzählt von einem Eingeborenen Peruaner, dessen Frau bei einer Entbindung gestorden war und der das Reugeborene selber frisste.

Doch dies find feltene Ausnahmen.

Wenn die Wechseljahre vorüber find, so tritt die Frau in das Greisenalter. Dies wird eingeleitet burch eine Atrophie, einen Schwund ber Geschlechtsorgane im weiteren Sinne. Wenn auch die äußeren Geschlechtsteile, die großen und die kleinen Schamlippen vielleicht mehr Fettgehalt aufweisen als vorher, fo bemerkt man ichon in der Scheide Schrumpfungsvor= gange. Die Scheidenschleimhaut wird bunn und leicht verleglich, es finden sich häufig katar-rhalische Zuftande und leicht abgeschürfte Stellen verwachsen mit einander. Dabei schrumpft ber Scheidenteil ber Gebarmutter und fo finden wir die Scheide trichterformig nach oben verengt. Bang oben ift dann der außere Mutter= mund zu fühlen. Auch der Gebärmutterkörper schwindet und ift nach einigen Sahren taum mehr zu fühlen. Wenn folche Frauen aus irgend einem Grunde über Rreuzweh zu klagen haben und bann fragen, ob vielleicht die Gebarmutter nicht richtig liege, so kann man ihnen antworten, daß in diesem Stadium dieses Organ gar keine Rolle spielt; sie ist so klein, daß ihre Lage gleichgültig ift.

Die Sileiter und die Sierstöde nehmen ebenfalls an dem allgemeinen Schwund teil; die Sierstöde sehen runzelig aus insolge der vielen Narben von den Silösungen der früheren Perioden.

Die Brufte können noch längere Zeit ein volles Aussehen haben; aber bei einer genauen Untersuchung bemerkt man doch, daß sie nur aus Fett bestehen, und daß die Milchdruje kaum mehr da ist. Aber auch hier ist Borsicht am Plate, denn auch in diesen Jahren kommt ziemlich häufig Krebs der Brust vor. Wenn eine Frau irgend eine Berhartung fühlt, fo tann fie nicht fruh genug den Arzt auffuchen, benn gerade ber Bruftkrebs gehört zu ben am wenigsten leicht vollständig zu heilenden; und oft wenn eine Operation alles Krante und ein guter Teil Gesundes weggeschnitten hat, fo kommen später Ableger in der Birbelfaule ober fonftwo im Rörper bor, die bann teine Rettung mehr erlauben. Man darf nicht vorgehen, wie eine Frau, die mich letten Sommer konsultierte wegen eines Bruftfrebfes, der schon die Saut durchfressen hatte und mir fagte: Ich habe die Geschwulft nur mit Vafeline behandelt, es ift noch nichts daran herumgepfuscht worden.

Leider mußte ich ihr sagen, daß es für eine Operation schon zu spät sei; denn bei solchen weit vorgeschrittenen Brustkrebsen läßt man besser die Hände davon; oft schon hat sich an eine Operation in diesem Stadium, die ja doch unvollständig bleiben mußte, eine rapide Verschlimmerung angeschlossen und die Patientin rasch zum Lode gebracht.

Später welken die Brüste, ihre Haut wird saltig. Der ganze Körper der Frau nimmt nach den Wechselsahren an Fettposster und Gewicht zu; natürlich bei verschiedenen Frauen in verschiedenem Maße. Die Frau wird im allgemeinen die und rundlich, selbst vorher magere werden befett. Dies ift nicht nur bei den Frauen der Fall, die verheiratet gewesen sind, oder die gesoven haben; alle, auch die unverheirateten, können sehr die werden. Allerdings kommen

auch die klapperdurren alten Mädchen der Bigsblätter vor, doch sind diese nicht die Regel.

Die Wallungen und sliegenden Röten vergeben mit der Zeit und zwei dis drei Jahre nach Beginn der Abänderung finden wir die Frau in vollem seelischem und körperlichen Gleickgewicht. Man hat in der letzten Zeit für diese Wallungen Pillen zusammengesett, die meist Sierstocksuchtanz, ein Kalkpräparat und ein Nervenberuhigungsmittel enthalten. Die und da ist der Erfolg ein nicht schlechter; man kann damit über manche unangenehme Stunde hinweghelsen.

In späteren Jahren, meist etwa im Beginn ber Siebenzigerjahre, geht auch das Jettpolster langsam zurück. Der ganze Greisen-Körper schrumpft zusammen und wird nicht nur dinner, jondern auch durch Knochenschwund kleiner. Oft beugt sich dabei der Rücken und der Dichter sagt, der Greis und die Greisin beugen sich dem Erabe entgegen.

Die Haut des ganzen Körpers wird faltig und oft zu weit für den verkleinerten Inhalt. So bilden sich nicht nur die kleinen jeinen, sondern auch die großen Falten, wie bei einem zu großen Mantel. Die Haare auf dem Kopfe und die Schamhaare werden grau und weiß, die Scheide schrumpft so, daß man kaum mehr einen Finger einführen kann; in anderen Fällen allerdings, wo ein Vorsall oder die Anlage dazu beitanden hatte, nimmt dieser auch zu und bringt oft erhebliche Beschwerden mit sich.

Um Ihnen zu illustrieren, wie sehr der Tonus, d. h. die Festigkeit der Körpergewebe im Alter leidet, möchte ich einen Fall erwähnen, wo eine alte Landstau mit einer Geschwulst, die aus der Scheide heraustragte, kam. Bei der Unterzuchung zeigte sich, daß die Geschwulst, deren Entstehen die Frau vor einiger Zeit bei der Feldarbeit beobachtet hatte, die umgestülpte Gebärmutter war. Es sand sich nirgends, wie man das sonst etwa sieht, eine Geschwulst, die von der Gedärmutter in die Scheide wäre geboren worden, und dann den Gebärmutterzund mitgezogen hätte; nein, die erschlasstetteine Gebärmutter war einsach durch Druck von der Bauchhöhe aus umgestülpt worden.

Biclfach entstehen ja auch Gebärmuttervorsfälle nach ben Bechsetzahren; aber sie mussen wenigstens schon in einem Borstadium bestehen, in Folge eines zu kurzen Dammes oder zu schlaffen, weiter Scheide.

Ich schließe hier. Sie sehen, daß, wenn auch die Zeit der Geschlechtsreise der Frau neben den höchsten menichlichen Lebensgesühlen, der Geschlechtsbetätigung und der Kinderzeugung viel Genuß dietet, ihr Ansang und Ende mit größeren Unannehmlichkeiten verknüpft sein kann. Es darf nicht verschwiegen werden, daß die größten Abänderungsbeschwerden nicht die Frauen haben, die ein Leben der Arbeit und selbstlosen Pflichterfüllung sühren, sondern diesienigen, die gewöhnt sind, immer in erster Linie ihr eigenes Besinden zu kontrollieren und sich bei den geringsten unangenehmen Gesühsen schon krank zu glauben.

Wir schließen mit dem Worte des Psalmisten, das auch hier zutrifft: "Unser Leben währet siebenzig Jahre; wenn es hoch kommt, so sind es achzig, und wenn es köstlich gewesen ist, so ist es Mühe und Arbeit gewesen".

Schweiz. Hebammenverein.

Zentralvorstand.

Da die diesjährige Delegierten- und General-Bersammlung des Schweiz. Hebammenvereins voraussichtlich im Juni in Basel stattfindet, (das definitive Datum kann zusolge verschiedener Umstände erst in der nächsten Nummer der

"Schweizer Hebamme" bekanntgegeben werben) ersuchen wir die Sektionsvorstände und Mitglieder, allfällige Antrage bis spätestens 31. März 1927 bem Beutrolnurstand einzureichen

1927 dem Zentralvorstand einzureichen. Später eingehende Anträge können nicht mehr berücksichtigt werden, da bereits in der Aprilnummer die Trakkandenliste veröffentlicht wird.

Wir benüten gerne die Gelegenheit, die werten Kolleginnen aufzusordern, recht zahlreich in Basel zu erscheinen, gilt es doch die Geschicke unseres Berussverbandes wiederum für ein Sahr zu bestimmen. Mit kollegialen Grüßen

Für den Bentralvorsiand: Die Präsidentin: Die Sekretärin: W. Marti, Wohlen. Fr. Günther, Windisch.

Krankenkasse.

Ertrantte Mitglieder:

Frau Kuchen, Studen (Bern). Frau Ghsin, Oltigen (Baselland). Mime Jaquet, Grollen (Freiburg). Frau Reuenschwander, Großhöchstetten (Bern). Frau Aurmühle, Weggis (Luzern). Frau Nigassi, St. Gallen. Frl. Müller, Gächlingen (Schaffhausen). Frl. Müller, Emmishosen (Thurgau). Frau Haller, Zollikofen (Bern). Frau Grob, Winterthur (Zürich). Frau Lüscher, Reinach (Nargau). Frau Haltmeier, Ober-Uzwil (St. Gallen). Frau Küng, Gebenstorf (Aargau). Mme Riotti, St. Immer (Jura). Mlle Cornaz, Lucens (Waadt). Mine Bischoff, Daillens (Waadt). Frau Goßwiler, Bischofszell (Thurgau). Frau Sokonier, Bigopszek (Lyurgau). Frau Dettwiler, Titterten (Baselland). Frau Wiederkehr, Dietikon (Zürich). Mile. Groszean, Bervoig (Bern). Frau Lehmann-Heiniger, Stalben i. E. (Bern). Frau Wolf, Müttenen (Solothurn). Frau Oelch Balgach (St. Gallen). Frl. Graf, Thierachern (Bern). Frau Rauber, Egertingen (Solothurn). Frau Sallenback, Lirchi, Sürich, Frau Anefth, Balgach (St. Gallen). Frl. Schmidli, Andelfingen (Zürich). Frau Locher, Uttwil (Thurgau). Frau Eicher-Lehmann (Bern). Frau Mohl, Auenhofen (Thurgau). Frau Mittfend, Arosa (Graubunden). Frau Schneeberger, Egerkingen (Solothurn). Frau Nicberer, Freiburg. Frau Dutoid, Lyf (Bern). Frau Wulljchlegel, Aarburg (Aargau). Han Sauligheitel, natourg (Natgau) Frau Gräber, Arisdorf (Baselland). Frau Salvadé, Valdegg (Auzern). Frau Sievi, Bonaduz (Graubünden). Mme Forney, Genf). Mine Forncy, Genf).
Frau Byß, Riggisberg (Vern).
Frl. Anna Kyß, Bern.
Mine Pfeuty, St. Prez (Waadt).
Frau Pfeninger, Triengen (Luzern).
Frau Leu, Neuhausen (Schaffhausen).
Frl. Faßbind, Weggen (Luzern).
Frl. Niesen, Liestal (Vasetland).
Frau Lüft, Wolshalden (Appenzell).
Frau Gilgus Kolthrunn (St. Wallen) Frau Glaus, Kaltbrunn (St. Gallen). Frau Weibel, Uettligen (Bern). Frau von Däniken, Nieder-Erlinsbach (Soloth.). Frau Stäubli, Horgen (Zürich). Frau Kaiser, Luzern. Frau Eftermann, Flawil (St. Gallen). Frau Curan, Tomils (Graubünden). Frau Kuenzli, Steckborn (Thurgau).

Ungemelbete Böchnerinnen:

Frau Mathyd-Fügle, Ortschwaben (Vern). Frau Sigg, Dörstingen (Schaffhausen). Frau Gander, Beckenried (Unterwalben). Frau Dolber, Eşikon (Solothurn). Gintritte:

228 Schwester B. Trapp, Mutterheim, Schanz-ackerstraße, Zürich, am 11. Jan. 1927. 116 Frl. Lina Kausmann, Necherswil (Soloth.), am 15. Januar 1927.

229 Frl. E. Langhart, Oberstammheim (3ch.), am 4. Februar 1927.

150 Frau Anna Konner-Glur, Benken (St. G.), am 5. Februar 1927. 20 Frau Ant. Leifibach, Vorberthal (Schwy), am 7. Februar 1927.

56 Frl. Anna Küng, Filisur (Graubünden), am 5. Februar 1927.

Seien Sie uns herzlich willkommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Winterthur: Frau Aderet, Präsidentin. Frl. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frl. Rofa Mang, Attuarin.

Todesanzeige.

Unfer liebes, langjähriges Mitglieb Fran Stranb = Sasler, St. Gallen berschied nach furger Krantheit im Alter bon 78 Jahren.

Bir werben ber lieben, treuen Rollegin ein gutes Undenten bemahren

Die Rrantenfaffetommiffion.

Vereinsnachrichten.

Sektion Bafelland. Unfere am 2. Februar in Lieftal abgehaltene Jahresversammlung erfreute sich eines sehr guten Besuches. Bu Beginn berselben murben wir von Geren Drasdo, Merste-Bertreter ber Firma Dr. Wander U. G. in Bern, mit einem lehrreichen Vortrage über ihre Produkte beehrt. Der herr Reserent versstund es vorzüglich, die uns hebammen weniger bekannten Präparate genau zu erklären. Die meisten Unwesenden waren des Lobes voll von ben felbst gemachten Erfahrungen ober bei Unwendung im werten Rundenfreis bon diesem ober jenem Mittel. Am Schluffe bes Bortrages überraschte uns ber Berr Referent nebft einem ichonen Geschent mit einem Gratis-Raffee, ge-Stiftet von der Firma Dr. Wander A. G., mas bon ben Teilnehmerinnen mit großer Freude und herzlichem Dant entgegengenommen wurde.

Nun wurden rasch die Vereinsgeschäfte er= ledigt, u. a. auch bas Innehalten der Tagen, das Wartgeld von einigen Gemeinden besprochen, nicht zulett auch von der Beseitigung des Uebels, daß es noch Bebammen gibt in unserem Berein, die den Paragraphen in unseren Statuten noch nicht nachzuleben wiffen und immer, trop Verbot, über ihre Grenzen hinaus Geburten leiten. Solch unkollegialisches Handeln ift gemein und wird nun, um endgültig Abhülfe zu schaffen, von der h. Polizeidirettion mit Buße belegt; dies gilt naturlich auch für diejenigen Bebammen, welche über ihre Kantonsgrenzen hinaus ins Baselbiet tommen und Geburten leiten. Gegen dieses Borgehen kämpfen wir Baselbieter Gegen dieses Societies. Her Borftanb. Der Borftanb.

Sektion Bafelftadt. Um 26. Januar hielten wir unfere Generalversammlung, wozu sich gahlreiche Mitglieder eingefunden hatten. Meier, Brafidentin, verlas den Jahresbericht und Frau Haster den Raffenbericht. Frau Haster gab ihr Amt als Kassierin ab und Frau Reinhardt übernahm die Raffe, da fie einstimmig für den Posten als Kassierin gewählt wurde. Es wurde abgemacht, daß auch dieses Jahr wieder ein Festchen im Hotel Briftol abgehalten werde, und zwar am 21. Februar, abends 6 Uhr. Frl. Dürrwächter hat sich in verdankenswerter Beife bereit erflart, uns in einem Film bie Herstellung und Verwertung der neuen Maggiprodufte zu zeigen. Alle Mitglieder, welche Maggiprodutte zu zeigen. Alle Mitglieder, welche geneigt sind dem Festchen beizuwohnen, sind höklich gebeten, sich dis zum 19. Februar bei Frau Meier, Feldbergstraße 4, zu melden. Hoffentlich hat jede Kollegin Zeit, sich ein paar Stunden frei zu machen. Um 23. Februar, nachmittags 4 Uhr, sindet unsere Sigung im Frauenspital statt. Herr Drasdo, Vertreter von Dr. Wander, wird uns einen Vortrag halten über perschiedere von Krönerste welche für über verschiebene neue Praparate, welche für die Hebammen in Betracht kommen. Also werte Kolleginnen, vergeffet nicht, am 21. Februar ins hotel Briftol zu kommen, wo es ficher gemütlich wird. Der Borftand.

Sektion Bern. Unfere nächste Versammlung findet ftatt: Mittwoch ben 2. Marz, nachmittags 2 Uhr, im Frauenspital. Ein ärztlicher Vortrag ift uns zugefagt. Der Borftand.

Sektion Glarus. Am 25. Januar hielt unfere Settion die hauptversammlung ab, welche ben

Mitgliebern burch Karten bekannt gegeben mar. Day bei unserem Berufe nicht immer "jedes" Mitglied erscheinen kann, ift ja felbstverständlich, tropdem konnte der Vorstand eine recht gute Beteiligung tonftatieren.

Unter gewandter Leitung nahm die Erledigung ber Bereinsgeschäfte einen guten Berlauf. Ein turzer Rückblick auf das verfloffene Bereins. jahr erinnert die Mitglieder an fämtliche Bor-tommnisse des Jahres 1926. Die gut geführte Jahresrechnung weift einen erfreulichen Borichlag von 97 Franten auf. 3m Vorstand trat eine kleine Aenderung ein, indem Frau E. Wild, Schwanden, zur Aktuarin gewählt und die bisherige Inhaberin nun als Beisitzerin amten wird. Die zum ersten Mal eingesührte Tombola fprach sehr gut an. Blickte manche Kollegin zuerst auch etwas mißtrauisch auf die Loose, fo waren dieselben doch in turzer Zeit in Sanden ber Unwesenden. Die fehr zahlreichen, kleinern und größern Gaben befriedigten vollauf, fodaß teine bon allen leer ausging.

Es begann nun der gemütliche Teil. Derfelbe wurde benn aber auch recht gemütlich. Mufit, Gefang, sowie humoristische Bortrage lösten einander ab und brachten eine angenehme Abwechstung in unfer Berufsleben hinein. Auch ein gutes Glas Wein fehlte nicht, zu welchem ein gutes Glas Wein jegite nicht, zu weichen uns die Firma Galactina eine große Büchse Belp-Dessert. Mischung schenkte. In sehr erfreulicher Weise konnte auch jedem Anwesenden ein von der Firma Hag, Feldmeilen, geschenktes Paket Kassee Hag überreicht werden. Auch an dieser Stelle seien den genannten Firmen die edlen Gaben auß Beste verdankt.

Die Frühjahrs-Versammlung findet im Mai ftatt und wird diefelbe an diefer Stelle in ber Mai-Nummer bekanntgegeben.

Mit follegialen Grugen:

Der Borftanb.

Sektion Lugern. Unfere einberufene Berfammlung war aut besucht. Die Brafibentin referierte über die neue, vom Borftand aufgeftellte Tage. Es wurde eingehend besprochen, warum eine folche nötig wurde und nach reger Diskuffion wurde dieselbe einstimmig angenommen. Alles weitere wird bem Borftand überlaffen und es wird feinerzeit an jebe Bebamme im Kanton Luzern diese neue Taxordnung zugestellt werden. Schon jest möchten wir im allgemeinen Intereffe bie Rolleginnen bringend ersuchen, dieselbe richtig

Trog Ihrer Erfahrung stehen Sie ba manchmal vor einem Rätsel. Daß bas Tagewerk eines gesunden Säuglings in Trinken und Schlafen bestehen soll, und Warum schreit das Kind? Trot Ihrer Ersahrung stehen Sie da manchmal vor einem Rätsel. Daß das daß er nur schreit, wenn er sich unbehagtich fühlt, das wissen Sie.
Aber worin dies Unbehagen besteht, das ist oft nicht seinen. Daß der Genuß starken Kasses aufregt, das ist Ihnen bekannt, und daß

bie Wirkung von blabenden Speifen, von altoholijchen Getranken und — von Raffee in die Muttermilch übergebt, bas wiffen Sie auch.

Nun also, da haben Sie des Rätsels Lösung: Das Kind ist aufgeregt, weil die stillende Mutter Kaffee oder Tee getrunken hat. Sie wissen aber auch, daß größere Kinder keinen Kaffee trinken sollen, weil das darin enthaltene Coffe'in nervös macht.

Barum gibt man da aber dem Sängling indirekt in der Muttermilch dieses ftarke Nervenreizmittel, vor dem man die größeren Kinder mit Recht behütet? Beil die Mutter gern Kasse trinkt! Das darf sie auch, aber nur den cosserinseinen Kasse das volle Kasse-Aroma hat und den vollen Kassegenuß dietet, der aber das schädlich Cosser nicht enthält. — Wir gehen aber noch weiter.

Der holländische Arzt Dr. G. A. Dotmar sagt darüber in seinem "Buch für junge Mütter": "Euer Kleines saugt — Ihr wist es — durch die Stosse aus Eurem Blut auf, auch das Cosser, sie den auch in äußerst kleinen Mengen. Unmerkdar vielleicht erst singersutzugebe Frucht keine Nachteile davon hat."

Und an anderer Stelle sagt derselbe Arzt, nachdem er darauf hingewiesen hat, daß Kinder von Frauen, die viel Kasse trinken, körperlich schwach bleiben und der Sterblichkeit mehr ausgesetzt sind: "Glücklicherweise ist ein großer Fortschritt auch dei Kasse erreicht durch den Kasse Hog. Diesem Kasse ist die schrödiche Wirkung für Mutter und Kind genommen, und jede Mutter werdende Frau und Amme und nicht allein diese, sondern eigentlich jeder Mensch sollten Siesen Kasse übernachte die Ersindung dieses Produktes als einen Segen für die Wenschheit." Also auch der werdenden Mutter sollten Sie von dem Genusse des gewöhnlichen Kasses entschieden abraten. Wenn Sie dieses mit Verzten besprechen, so werden sie Ihnen dasselbe sagen, denn ihnen ist die statistische Arbeit des derühmten dänischen Arztes Dr. Hindhede bekannt, der zahlenmäßig seitstellte, daß, als während des Krieges der Kasseeverdrauch in Dänemark stark zurückging, im g eichen Verhältnisse die Zahl der Todesställe bei Frauen und Kindern abnahm.

Auch auf herz, Nieren und Verdauung wirkt das Cossen schsen, sods die einzelnen Attacken des Cossens auf deise Organe ineinander versließen. Und an anderer Stelle fagt berfelbe Urgt, nachbem er barauf hingewiesen hat, daß Rinder von Frauen, die viel Raffee trinten, torperlich

ander verfließen.

Trinken Sie aber einige Wochen lang nur ben coffernfreien Kaffee Hag und dann wieder einmal den gewöhnlichen Kaffee, so werden Sie ben großen Unterschied in Ihrem Wohlbefinden an sich selbst feststellen können.

Wir empfehlen Ihnen dringend diesen Bersuch, damit Sie sich eine Vorstellung machen können, wie das Cossein der Gesundheit von Mutter und Kind und — auch Ihrer eigenen zusett. Gerade bei Ihrem anstrengenden Beruse haben Sie alle Ursache, Kerven und Herz zu schonen. Sie werden, wenn Sie einmal vier Wochen lang nur den cosseinschen Kasses Haben, erfreuliche Ersahrungen machen, die mehr besagen, als wir hier erörtern können und die Ihnen die Erklärung dafür geben, warum die Aerzte den Kasses hag so dringend empsehlen. Mit kostensreien Proben und mit Literatur stehen wir Ihnen gern zu Diensten.

anzuwenden und den Minbesttarif nicht zu unterbieten. Nachher gab's noch ein gemütlicher Kaffeehock und recht befriedigt ging man auseinander. An den Dienstagversammlungen ver-nimmt man auch immer Interessants aus der Braris und bem Vereinsteben und find diefelben immer wieder in Erinnerung zu bringen. Also jeben ersten Dienstag im Monat Rendez-vous im Hotel "Konkordia" in Luzern.

Mit follegialem Gruß:

Der Borftand.

Sektion Ob- und Nidwalden. Um 20. Januar hielt unsere Settion ihre Jahresversammlung ab. Wir hatten die Ehre, unseren Hochw. Herrn Pfarrer Lussi und Herrn Dr. Stokmann in unserer Mitte zu haben. Es freuten sich alle am sehr einläßlichen Reserat über Stevilisation ber Frau und über kriminellen Abortus und bessen Folgen. Auch zeigte uns Herr Dr. Stok-mann verschiedene Präparate von Abortus, eines von Eileiterschwangerschaft und eine Frühgeburt von 6 Monaten mitsamt dem Fruchthalter, das auf merkwürdige Weise in feinen Besit kam. Von Obwalden war die Versamm= lung erfreulicherweise gut besucht. Für Nid-walden ist es immer etwas beschwerlich, an den Bersammlungen in Sarnen teitzunehmen. Sie und da mag es vielleicht auch an zu wenig gutem Willen fehlen. Nächstesmal kommen wir wieder in Stans zusammen, und zwar Ende April ober anfangs Mai.

Den beiden herren Referenten fei auch an biefer Stelle für ihr freundliches Entgegenkommen

bestens gedantt.

Mit tollegialem Gruß! Der Borftand.

Sektion Rheintal. Auch unsere Sektion will wieder regen zu neuem Leben und ladet alle Mitglieder freundlich zum Besuche ber auf den 21. Februar angesetzten Versammlung ein. Im netten Sälchen des Gasthauses zum "Bahn-hos" in Heerbrugg, nachmittags 1/23 Uhr, möge eine ansehnliche Zahl unserer Gilbe mit vielleicht

noch einem G'spahnen sich einfinden. Die tit. Firma Dr. Wander A. G. in Bern wird uns durch ihren Aerzte-Vertreter, herr W. Drasdo, einen Vortrag bieten, der für uns sehr interessant sein wird. Also wollen wir durch Zuhören dem Vortragenden Ehre erweisen,

umsomehr, da jeder Teilnehmerin noch eine Extrafreube in Aussicht steht. Wenn irgend möglich, soll auch noch ein ärztlicher Vortrag ber Bersammlung angeschlossen werden. Noch-mals die dringende Bitte zur Teilnahme an der schönen Tagung am 21. Februar. Bir wollen auch noch Kunde geben von der Herbst-versammlung in Buchs, die wir gemeinsam mit den Oberländerinnen hatten. Den Bersauf der-schlosse kahne dies Kom in die Artung eines selben, haben diese schon in die Zeitung einge-ruckt, und wir konnen uns ihrem Berichte anschließen und auch sagen: Es war ein schöner Tag für alle Besucherinnen. Auch unsere Sektion spricht ber Tit. Firma Henkel an Dieser Stelle nochmaligen Dank aus für alles Gebotene.

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Unfere Generalverfamm= lung vom 31. Januar in ber "Schübenmatt" var von 50 Kolleginnen besucht, was eine große Ehre war. Frau Gigon, Präsibentin, eröffnete die Versammlung mit einem herz-lichen Willsomm. Jahresbericht und Protofoll wurden verlesen und genehmigt. Der Raffenbericht konnte nicht verlesen werden, da Frau Flückiger, Kassierin, wegen Berufsarbeit nicht erscheinen konnte. Auf Einladung vom Vorstand an das tit. Sanitatedepartement erschien in unserer Mitte Herr Berger, Setretar des Sanitätsdepartementes von Solothurn. Er erteilte uns die Antwort auf unsere Bittschrift, betreffs Lohn= und Wartgelderhöhung. Leider ist es der hohen Regierung von Solothurn wegen ber fritischen Lage, in der sich die Industrie zur Beit befindet, nicht möglich, eine Gefegrevifion einzuleiten. Doch hoffen wir, daß uns die Regierung nicht vergessen wird, da es die Gelegenheit bietet, nnser Gesetz mit einem andern vor das Bolk zu bringen, wofür wir unserer hohen Regierung zum Boraus ein "Bergelt's Gott" aussprechen. Auch danken wir dem tit. Sanitätsdepartement für ihren geehrten Reserenten. Mit Berrn Sefretar Berger vergingen uns die Stunden nur gu fchnell, beun er marnte und in mancher Beziehung und somit kam uns Herr Berger wie ein Familienbater vor, auch ihm sei Ehre und Dank für seine getane Arbeit.

Nach dem Geschäftlichen tam der zweite Teil, denn von der Firma Hag-Kaffee, Feldmeilen war ein Vertreter anwesend und gab uns in

seinem Bortrag Renntnis, wie bem Raffee Bag das Roffein entzogen wird, welches alles durch Maschinenbetrieb geschieht, sowie auch der Herstellung der Pakete, die zum Bersand von Kaffee bereitet werden. Dem Herrn Bertreter stuffer vereitet vortein. Dem geten gerieben wir den innigsten Dank aus für seine Mühe, und besonders der Firma Hag, Feldmeilen für ihren wohlschmedenden Gratistaffee.

Den werten Mitgliedern möchte ich noch mitteilen, daß die, welche Interesse haben an an einem Bereinsabzeichen, dasselbe bei Frau Flückiger, Hebamme in Solothurn, beziehen können gegen Einsendung von sünf Franken. Wir konnten auch fünf neue Mitglieder in den Berein aufnehmen, womit unsere Sektion aufs neue blühen und gedeihen wird. Auf Wiederfeh'n.

Für den Borftand, Die Attuarin: Frau Stern.

Sektion St. Gallen. Unsere Hauptversammlung vom 25. Januar verlief in gewohnter Beise. Die Traktanden waren insosern balb erledigt, als Prasidentin wie Attuarin, Frau Schenker und Unterzeichnete, trot ihres lebhaften Protestes mit Attlamation wieder gemahlt wurden, für uns schließlich ein Beweis. daß man mit unseren Leistungen zufrieden war. Als Kaffierin dagegen wurde Frau Bossart gewählt. Als Raffareviforinnen Frl. hüttenmofer und Frl. Artho, als Krantenbesucherinnen Frau Schenker und Frau Möhrle. Der abtretenden Kaffierin, Frau Möhrle, sei an dieser Stelle der beste Dank für ihre gewissenhafte Kassaführung ausgesprochen.

Als neues Mitglied wurde Frau Egger, Schwalbenftraße 12, St. Gallen, begrüßt und heißen wir felbe willtommen.

Entgegen früherer Jahre wurde von einer nächträglichen, gemütlichen Unterhaltung Umgang genommen. Um so mehr waren wir überrascht und erfreut, als Frau Müller mit ihrer Schwester und einer Freundin etliche reizende, hülbsche Stückchen vortrugen, die allgemein Freude machten. Ihnen sei hier ein besonderes Kränzlein gewunden und bester Dank ausgesprochen.

Unsere nächste Versammlung findet am 8. März, nachmittags 2 Uhr, wie gewohnt im Spitalkeller statt. Anschließend findet ein gesmeinsames Essen statt, wozu die Kasse, Dank

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

.eibbinden

1011

Hebammen

bitte gefl. lesen. Frl. A. St., Hebamme in Z., schreibt. "Ich bin langjährige Abnehmerin "Ich bin langjährige Abnehmerin Ihrer Okic's Wörishofener Tormentill-Seife und Crème. Ich lernte selbe schon vor 15 Jahren als sehr heilsam kennen in Fällen von Hautausschlägen, Wund sein etc., brauchte nie etwas anderes und empfahl sie stets in meinem Berufe als Hebamme, denn noch nie hat sie mich mit ihrer guten Wirkung im Laufe all dieser vielen Jahre im

Stiche gelassen."
Zu beziehen in Apotheken und Dro-

Tormentill-Seife 1012 b zu Fr. 1.60 das Stück.

Tormentill-Crème

zu Fr. 1.50 die Tube. Hebammen erhalten Rabatt bei direkte F. Reinger-Bruder, Basel. Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1022



Sind sehrüberrascht.dass "Sind sehrüberrascht, dass unser Kind, ohne M.-Milch, also nur mit Trutose ernährt, andere Kinder weit übertrifft." N. Z. Kinderärzte bestätigen mit **Trutose** grossartige Erfolge

Durchfall, Verstopfung, Erbrechen, unruh, Schlaf, Ausschlägen, engl. Krankbeit. Trutose (Fr. 2.50) ist des Kindes beste Grundlage (P34006) In allen Apotheken erhältl. Ap. Siegfrieds Trutose in Flawil (St. Gall.)

Gesucht 30%

jum fofortigen Gintritt, für 2-3 Monate, nach Beggis eine

Aushilfs-Sebamme

Anmelbungen sind zu richten an das Gemeinbeammannamt von **Weggis** (Kanton Luzern), Telephon Rummer 59.



Jedes Kind braucht zum Wachstum und Knochenbildung Kohlenhydrate, Eiweiss und Nährsalze; dann verlangen Sie Löffel's Haferzwieback-Kindermehl mit 1024 Kalk-Zusatz. (JH 1520 J)

Hervorragend begutachtet.

Herzliche Bitte Blinden an Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neugeborner; damit äufnet Ihr unsere Unterstützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

einer besonderen, größeren, freundlichen Spende von einer Kollegin, pro Person je Fr. 2.— zuwenden kann. Wir erwarten demnach gerne eine zahlreiche Beteiligung.

Leider müssen wir zum Schlusse die sehr betrübliche Mitteilung vom Hinschiede unserer langjährigen, sehr beliebten Kollegin Frau Strub-Hasler machen. Sie starb nach mehrätigiger Krankheit an den Folgen eines Hinsekstellung chlages.

Wir werden sie in unserem Kreise sehr ver-missen und ihr ein treues Andenken bewahren. Die Aftuarin:

Frau Schwegler.

Sektion Thurgau. Am 22. Februar, nach-mittags 1 Uhr, wird unsere Sektion ihre Hauptmittags 1 Uhr, wird unsere Sektion ihre Hauptverlammlung im Hotel zur "Traube" in Weinselben abhalten. Es kommen solgende Traktanden zur Verhandlung: Begrüßung, das
Protokoll der letten Versammlung, Jahresbericht, Kassadericht, die Verteilung der Löffel
und der 40 Fr. Zur Erhaltung der letteren
ist es nötig, daß das Patent mitgebracht wird,
für beides aber vechtzeitiges Anmelden bei der
Präsidentin. Am Schlusse der Verhandlungen
wird der Vertreter der Firma Dr. Wander in
Vern über deren verschiedene Präparate einen
Vortrag halten. Vortrag halten.

An das Essen werden 2 Fr. aus der Kasse gespendet. Unentschuldigtes Wegbleiben von der gespendet. Unentichilotytes Wegotetven von der Sauptversammlung wird mit 2 Fr. gebüßt. Es wird auch der Jahresbeitrag eingezogen. Die werten Kosleginnen werden höss, gebeten, dis zum 1. März auch die Passiwnitgsiedergelder einzuziehen und unserer Kassierin zukommen zu sassen. Der Vorstand hofft auf ein sehr zahlreiches Erscheinen der Mitglieder, auch neue find herzlich willtommen.

Der Borftand.

NB. — Die Krankenanmelbescheine find von jest an bei der Aktuarin der Sektion zu be-

ziehen. Begen Berschicken ber Anzeigen bei Tobesfall eines Sektions - Mitgliebes werben beren Angehörige gebeten, ber Aftuarin, Frau Soller, Nordstraße, Amriswil, telesonisch (Nr. 3.21) ober telegraphisch Bericht zu geben.

Sektion Werdenberg-Sargans. Den werten Kolleginnen diene zur Kenntnis, daß unsere Bersammlung Donnerstag den 24. Februar im Bahnhof Haag stattfindet. Kolleginnen der Sektion Rheintal sind uns auch herzlich willfommen. Herr Dr. Fäßler von Gams wird tommen. Herr Di. Bapter uns mit einem Vortrag beehren. Der Vorstand.

Sektion Bürich. Unsere am 11. Januar im "Karl dem Großen" abgehaltene Generalverssammlung war von 30 Mitgliedern besucht und nahm einen guten Berlauf. Einleitend begrüßte bie Präsidentin, Frau Benz, die Anwesenden mit freundlichen Worten, dann folgte das Verlesen des Jahresberichtes und der Jahresrech= nung. Beide Berichte wurden unter bester Ver= dankung an Frau Benz und Frau Schäfer genehmigt. Wahlen: Die Versammlung wollte den Vorstand in corpore wieder wählen, aber Frau Benz erklärte eine Wiederwahl in den Borstand wegen Berufs- und Familienpslichten ablehnen zu muffen. Wir verdanten Frau Beng ihre treuen Dienste recht herzlich. Als Präsidentin wurde vorgeschlagen und einstimmig gewählt: Frau Buchser, Bederstraße 103, Zürich 2; Bizepräsidentin: Frau Denzler-Wyß, Diener-

ftraße 75, Zürich 4; Kassierin: Frau Schäfer, Gletscherstraße 6,

Zürich 8 Schriftführerin: Frau Ruhn, Rirchbergftraße 5,

Bürich 2; Beisitzerin: Frau Schnyder, Zollikon (neu). Das Umt als Krankenbesucherinnen haben in verdankenswerter Weise Frau Schäfer und Frau Meier wieder übernommen.

Nach den Wahlen war Schluß des geschäft-

lichen Teils, es folgte das Rachtessen nach freier Bahl. Leben in die Gesellschaft brachte ein Gludsfad und eine amerikanische Steigerung. Beide Veranstaltungen brachten ein nettes Sümmchen in die Unterstützungskaffe. Allen Spenderinnen von Gaben ein herzliches "Vergelts Gott". Bur weitern Unterhaltung gab Frau Schnyder, Zollikon, ein gelungenes Singfpiel Sanger, Folliton, ein gelungenes Singspiel zum Besten, das wir hier noch extra verdanken. Zugleich verdanken wir die Maggi Kleiesäckli und die Zusendung von Dr. Wanders Caromel zur Verteilung an die Kolleginnen, die leer ausgegangen sind bei Anlas des Vortrages im "Karl dem Großen".

"Karl bem Großen". Liebe Kolleginnen! Ihr werdet wohl alle im Besitze der neuen Pflichtordnung sein. Wir laden daher alle ein, Dienstag den 22. Februar, nachmittags ½3, im "Karl dem Großen" recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Die Ver-sammlung ist sehr wichtig. Der Vorstand.

Nachruf.

Um 4. Februar haben wir unserer lieben Rollegin Frau Straub = Sasler bie lette Chre erwiesen und sie zur letzten Ruhe begleitet. Sie starb in ihrem 78. Lebensjahre nach etlichen Tagen der Krankheit insolge eines Gehirnschlages. Wir haben in ihr eine sehr liebe, eisrige Kol-

legin verloren, die an der Gründung des Schweiz. Bebammenvereins, sowie unserer Sektion ben lebhaftesten Anteil nahm. Stets bemuht, unsere Bestrebungen zu fördern, hat sie an allen unsern Hebammensessen teilgenommen, eines ausge-nommen, wo sie ihrer Augen wegen in einer Klinit liegen mußte, und dem lettjährigen in Lausanne, das der großen Entsernung wegen zu ihrem Bedauern zu besuchen nicht mehr ratsam war. Fest entschlossen war sie indeß, dieses Jahr noch unsere Schweiz. Hebammen-



ie sehen die von Ihnen entbundenen (inder nach zwei Jahren aus?

Es ist ein Nachteil, dass die Hebammen nicht immer Gelegenheit haben, die weitere Entwicklung der von Ihnen gepflegten Kinder zu beobachten. Sie würden sonst manche Ernährungsmethode, die für den Anfang scheinbar praktische Erfolge zeitigte, weniger hoch einschätzen. / Nutromalt, statt des gewöhnlichen Zuckers der Milch beigesetzt, gewährleistet einen ungestörten Ablauf der Verdauung, schützt vor Durchfall und hebt die Widerstandskraft gegen Krankheiten.

NUTROMALT Nährzucker für Säuglinge

Ein Leugnis: Timo task sunde ich thum in Thats unseres junijahrigen zu khen kufugung In kleine hat als Wangsgegale sinni Inhung immer Inhamall whallen und min sind intergringt, daß in sime karpertiche Gemendheit, sien kraftiges hussehm und sieme Munderhist graphendeils diesen blum herrorgunden Kindunahmillel zu ver. ranken hab

> Es freut uns, wenn wir Ihnen Muster und Literatur schicken dürfen. Dr. A. WANDER A.-G., BERN

versammlung in Basel zu besuchen und bort ben neuen Bentralvorftand zu begrüßen. Gott

hat es anders gefügt.

Mit einem wunderbaren Gedachtnis begabt unsere lebende Chronit, wie wir fie nannten — wußte fie von jedem Fest das Datum und den Ort anzugeben und was alles dabei erörtert murde.

Frau Straub gehörte seiner Zeit dem Zentral-Frau Straub gehörte seiner Zeit dem Zentralsvorstande als Beisigende an, uns diente sie mehrere Jahre als Kassiererin mit größter Gewissenbastigkeit. Ihr hat unsere Settion durch Sammlung bei Passiv. Mitgliedern namhafte Beiträge zu verdanken.
Ohne sedes Muckertum, getren dem Borte Gottes: Seid fröhlich mit den Fröhlichen und ein kröhliches Serz hat kant lieb wohl auch

ein fröhliches Herz hat Gott lieb, wohl auch im Bewußtsein voll erfüllter Pflicht ihrer Familie, ihren Pflegebefohlenen und uns Rolleginnen gegenüber, war fie ftets voll fröhlichen, heitern Sinnes, vergnügt bei unfern Busammenfünften und immer bereit, das ihre zu unserer Gemütlichkeit beizutragen. Mit ihrer Familie, ihrem alten Gatten, mit dem fie 54 Jahre in befter Che gelebt, trauern wir Rollginnen.

Sie war uns eine liebe, werte Kameradin, die wir schwer vermiffen und der wir ftets in

Ehren gedenten werden.

Der herr hat sie abberufen mitten aus noch tätigem, reichem Leben und ihr ein leichtes Ende bereitet. Friede ihrer Afche!



Vermischtes.

Von der "Saffa" (Schweiz. Ausstellung für Franenarbeit) Vern 1928. Die Frauen in einem fleinen Bernerdorfe haben die Idee einer schweizerischen Ausstellung für Frauenarbeit mit Begeisterung aufgenommen und innert wenigen Tagen 350 Franken an die Roften dieses Frauenunternehmens gezeichnet. Gin schöner Beweis für bas Interesse, das man bem geplanten Werk überall entgegenbringt. Wer macht's nach?

Büchertisch.

Bur Berufemahl. In der heutigen Beit, wo das Erwerbsleben besondere Schwierigfeiten bietet, ift auch die richtige Berufsmahl bon besonderer Bedeutung und verdient doppelte Beachtung, weshalb Schul- und Bai-fenbehörden, Lehrer und Erzieher gewiß ein um fo größeres Bedürfnis empfinden, den aus der Schule ins Erwerbsleben übertretenden Anaben und ihren Eltern eine Wegleitung bieten zu konnen. An folden bick-leibigen Buchern ift freilich kein Mangel; aber nicht jederman tann fie beschaffen, nicht alle find empschlenswert. Gine Flugschrift, Die in knapper Form Die wich-tigften Regeln enthält und unsere einheimischen Berhaltniffe berückfichtigt, dürfte daber gewiß bielen Erziehern und Familienvätern willtommen fein.

Giner Anregung bon Erziehern Folge leiftend, hat die Kommiffion für Lehrlingswesen des Schweize rischen Gewerbeberbanbes unter Mitwirtung erfahrener Fachleute eine "Begleitung" für Eltern, Schul- und Waisenbehörden herauszegeben. Diese "Flugichrift", betitelt "Die Bahl eines gewerblichen Berufes", bildet das 1. heft der bei Büchler & Co. in Bern erscheinenden "Schweiger. Gewerbebibliothet". Sie ist von Schul- und Baisenbehörden, Lehrern und Erziehern sehr gut aufgenommen und zahlreich ver-breitet worden, sodaß in kürzester Frist eine 8. Auflage und eine 5. Auflage ber Ausgabe in frangofischer Sprache notwendig wurden. Preis 30 Rp. (in Partien bon 10 Exemplaren zu 15 Rp.)

Die Schrift fei allen Eltern, Erziehern und Schul- tommiffionen gur Unschaffung und allfeitigen Berbreitung beftens empfohlen.

Vergessen Sie nie

nus von Adrekanderungen jeweilen fofort Kenntnis ju geben, da wir nur dann für richtige Buftellung garantieren können.

Die Administration.



ist als täglich ein- bis zweimalige Beikost zu der modernen gemischten Kinder-Ernänrung unübertrefflich.

Immer frisch und billig direkt von der Quelle:



Gratismuster bereitwilligst ~~

Durch seine neuarlige Webart komprimiert der Strumpf gleichmässig, wenn er morgens, nach Hochlagerung des Beines, im Bett angezogen wird. Er begünstigt die Blutzirkulation, lässt der Luft freien Zutritt und hindert die Hautausdünstung in keiner Weise. Das Gewebe ist weich, solid und waschbar, und der Strumpf gibt dem Bein eine tadellose Form. Er ist

nicht sichtbar unter dem feinsten Seidenstrumpf, so dass er von der elegantesten Frau getragen werden kann.

> Beim Tanzen, Sporttreiben, Wandern etc. ist der "Occulta"-Strumpf

ein vorzüglicher Schutz und eine gute Stütze für das Bein und verhütet die Bildung von Krampfadern.

Anfertigung in beige und rosa, mit Strumpfhalter

- Hebammen Rabatt -

Hausmann A.-G., St. Gallen und Zürich

Basel – Davos – Lausanne

1015



1001



Salus-Leibbinde

die zweckentsprechendste und vollkommenste Binde der Gegenwart

Anfertigung nach Mass und für jeden Zweck Zu beziehen durch die Sanitätsgeschäfte, wo nicht, direkt von der

> Salus-Leibbinden-Fabrik M. & C. Wohler, Lausanne

Kostenlose Auswahlsendungen und Kataloge stehen den Hebammen jederzeit zur Verfügung



1006



Kindermehl **Condensierte Milch** 1010

seit Jahren bestbewährte Kindernährmittel Schweizerische Milchgesellschaft A.-G. Hochdorf



Am schnellsten

hilft nach Ueberanstrengung und Niederkunft das

Kräftigungsmittel

HACOMALT

Es ist ebenso wichtig für Sie selbst wie für Ihre Wöchnerinnen.

Haco - Gesellschaft A.-G., Bern



Engelhard's antiseptischer Wund-Puder

Seit Jahrzehnten bewährt, von zahlreichen medizinischen Autoritäten des In- und Auslandes erprobt und glänzend begutachtet als

unübertroffener Wundpuder zur Heilung und Verhütung des Wundseins kleiner Kinder, Wund- und Schweisspuder (hygienischer Körperpuder) für Erwachsene.

Original-Blech-Streudosen zu zirka 115 g Inhalt

1014

Muster bereitwilligst zu Diensten

Engros-Niederlagen bei den bekannten Spezialitäten-Grosshandlungen

Fabrik pharmaceutischer Präparate KARL ENGELHARD, Frankfurt a. M.

Als die zweckmässigste Ernährung der Säuglinge und Mütter

erweist sich immer mehr Mandel-Purée für Mandelmilch

ein auf dem Boden der Ergebnisse fortschrittlicher Ernährungswissenschaft- und Praxis ohne Chemikalien hergestelltes Nahrungsmittel.

Mandel-Purée ist aus süssen, auserlesensten, en häuleten und ohne Ueberhitzung auf elektrischem Wege

getrockneten Mandeln zu Purée verarbeitet.

Mandelmilch aus Mandel Purée ist nahrhafter als Kuhmilch, ist leichter verdaulich, tuberkolfrei und wirkt stuhlregulierend. Mandel-Purée zu Mandelmilch ist von vielen Aerzten und Kinderkliniken bevorzugte Sänglingsnahrung. Verwenden Sie auch das überall beliebte NUSSA-Speisefett zum Brotauf-trich, auf den Tisch und ins Backwerk. Alleiniger Hersteller: J. Kläsi, Nexowerk, Rapperswil (St. Gallen)

Fieberthermometer

amtlich geprüft 1 Stück Fr. 1. 25

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

NB. Gegen Einsendung dieses Inserates erhalten die Hebammen eine Dose Zanders Kinderwundsalbe gratis.

Sterilisierte Berner-Alpen-Milch

der Berneraipen-Milchgesellschaft, Stalden i. E.



Bewährteste und kräftigste Säuglings-Nahrung,

wo Muttermilch fehlt.

Gleichmässige Qualität

Absolute Sicherheit.
Schutz gegen Kinderdiarrhöe Als kräftiges Alpenprodukt leistet die Berner-Alpen-Milch auch stillenden Müttern vortreffliche Dienste.

Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee



Welucht:

Jüngere, diplomierte

Sebamme

als ärztliche Gehilfin von kleiner Klinik auf dem Lande.

Offerten mit Zeugnisabschriften und Photo befördert unter Nr. 1028 bie Expedition diefes Blattes.

Berabgesette Preise auf Stridemaschinen Ton

für Hausverdienst, in den gang-barsten Rummern und Breiten, so= fort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preistifte Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch. - Handl., Stein (Aarg.) Am Lager find auch Stridmafchinen, 1021 Nabeln für allerlei Syfteme.



Unsere Kleinste,

jetzt im Alter von fünf Monaten, der wir schon nach acht Wochen wegen Unzuträglichkeit von Milch und Schleim, eine andere Nahrung geben mussten, konnte die verschiedenen Kindermehle auch nicht vertragen, so dass wir unseren Kinderarzt konsultieren mussten. Er empfahl uns, einen Versuch mit Singers hyg. Zwieback zu machen, in der Weise, dass wir jedem Schoppen, sei es Milch

oder Schleim, etwas zerriebenen Singer-Zwieback zusetzen sollten.
Und siehe, der Erfolg war da.
Mit Vorliebe und mit Gier verschlang sie den Singer-Zwieback-Schoppen, das Erbrechen blieb aus und unsere liebe Kleine

gedeiht nun prächtig.

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei,

Freudestrahlend erzählte uns dies eine Mutter und fügte bei, es sei ihr nicht bekannt gewesen, dass Singers hyg. Zwieback so vorzügliche Eigenschaften besitze.

Aber auch selbst für Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Magenkranke, Altersschwache, bei Verdauungsstörungen, ist Singers hyg. Zwieback eine leichtverdauliche, stärkende Nahrung und Kindern als Schulproviant ganz besonders zu empfehlen.

Wo keine Ablagen, direkt erhältlich durch Ch. Singer, Basel.

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEB

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben. Topf mit sterilem Salbenstäbchen Fr. 3.50

(Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern

Engler's Kinder-Zwieback-Mehl **Beste Kindernahrung**





Silberne Medaille Schweizer. ndesausstellung

ist ein Blut und Knochen bildendes Kindernährmittel allerersten Ranges; darf vom zartesten Aller an gereicht werden. Beim Entwöhnen leistet mein Produkt vorzügliche Dienste. Machen Sie bitte einen Versuch und verlangen Sie franko Gratisprobe-Muster.

H. Engler-Arpagaus

(K 2502 B)

St. Gallen C, Engelgasse 8.

1019

Wo keine Wiederverkäufer, sende von 6 Paketen an franko durch die ganze Schweiz.

Schweizer Hebammen! Berücksichtigt bei Euern Einkäufen und empfehlet fortgesetzt die in der "Schweizer Hebamme" inserierenden Firmen!